

06. September 2019

PRESSEMITTEILUNG

SPD will Gewinne privater Heimbetreiber begrenzen und produziert so womöglich einen echten Pflegenotstand – Griff in ideologische Mottenkiste

Der Arbeitgeberverband Pflege warnt die SPD davor, den Plänen ihrer Fraktionsspitze im Bundestag zu folgen, die Gewinne privater Pflegeheimbetreiber zu begrenzen. Wer das fordert, riskiert einen echten Pflegenotstand, weil sich viele private Investoren und Betreiber zurückziehen werden.

Gerade die privaten Betreiber haben in den vergangenen Jahren mit ihren überdurchschnittlich hohen Investitionen in neue Altenpflegeimmobilien oder die Renovierung bestehender Einrichtungen mit dafür gesorgt, dass wir heute in Deutschland eine flächendeckende stationäre Versorgung sicherstellen können. Die Zahl der Pflegebedürftigen wird weiter stark ansteigen. Wir werden also in Zukunft viele zusätzliche Pflegebetten brauchen. Das kostet Geld, sehr viel Geld: Deswegen müssen und sollen auch Pflegeunternehmen Gewinn erwirtschaften, die neue Investitionen überhaupt erst möglich machen.

Dazu Friedhelm Fiedler, Vizepräsident des Arbeitgeberverbandes Pflege: "Ohne privates Kapital kann die Zukunft der Altenpflege nicht gesichert werden. Das hat auch Gesundheitsminister Jens Spahn mehrfach aus guten Gründen deutlich unterstrichen. Etwa mit seinem Satz: Wir brauchen die privaten Anbieter auch, weil wir die Investitionen öffentlich nicht stemmen können, die wir in Zukunft brauchen werden! Der Vorstoß der SPD hat mit Realitätssinn wenig zu tun, sondern ist ein Griff in die ideologische Mottenkiste. Im Übrigen leisten private Pflegeunternehmen eine gleich gute Pflege wie die gemeinnützigen oder die kirchlichen Betreiber. Da gibt es nachprüfbar keine Abstriche."

Für Presseanfragen kontaktieren Sie bitte:

Friedhelm Fiedler

Sprecher des Verbandes und Vizepräsident Arbeitgeberverband Pflege

Pressebüro Arbeitgeberverband Pflege (AGVP)

Telefon: +49 (0)30 67 80 63 710

presse@arbeitgeberverband-pflege.de

www.arbeitgeberverband-pflege.de

Der Arbeitgeberverband Pflege (AGVP) ist seit 2009 die politische, wirtschaftliche und tarifliche Interessenvertretung der namhaftesten und umsatzstärksten Unternehmensgruppen der deutschen Pflegewirtschaft. Er tritt für die Geschlossenheit der Branche ein und kooperiert mit den wesentlichen Vertretern der Sozialwirtschaft und branchennahen Unternehmen. Die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes Pflege setzen sich gemeinschaftlich für eine zukunftsfähige Gestaltung der Altenpflege und für neue Wege bei der Gewinnung von Fach- und Führungskräften ein. Der gemeinsame Umsatz liegt bei rund zwei Milliarden Euro. Der Arbeitgeberverband Pflege ist berufenes Mitglied in der Pflege-Mindestlohn-Kommission des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).